

# Bloody Nightmare

Von Devalis

## Kapitel 3: Erstes Blut

### Kapitel 3

Das Kommandozelt der Hellsingtruppen war wesentlich kleiner als das Kommandozelt der Bundeswehr. Er stand davor und wartete.

"Ich kann diese endlosen Debatten und Schuldzuweisungen nicht mehr hören." Rief eine Stimme hinter ihm. Er Drehte sich um, und sah Seras. Sie ging an ihm vorbei und sagte dabei: "Na los kommen sie mit."

"Jawohl." Antwortete Martin im schnellem Befehlston und folgte ihr. Sie kamen zu einen Container und gingen rein. Drinnen war ein Tisch mit vier Stühlen und eine Kühltruhe stand am Rand. Zwei Sargähnliche Kisten standen in einer Ecke.

"Durstig?" fragte sie dann Martin.

"Nicht wirklich." Gab dieser zurück.

"Ich mein kein Wasser..." sagte sie und öffnete die Kühltruhe. "Ich meinte diesen Durst." Rief sie und warf Martin eine Blutkonserve zu.

"Ach so..." sagte Martin und betrachtete die Konserve.

"Keine Bange, das ist aus der Blutspende." Tat Seras ab und Holte sich selber eine aus der Truhe.

"Ist das wirklich nötig? Ich meine, gibt es das nicht auch in Tablettenform?" fragte Martin und betrachtete immer noch zögerlich die Blutkonserve.

"Nee! Tabletten gibt das nicht. Das muss noch so getrunken werden. Aber wenn es sie beruhigt, ich bekomm es auch kaum runter.

"Können wir nicht du zueinander sagen? Ich meine, so wies scheint werden wir noch etwas zusammen Arbeiten müssen." Sagte Martin und setzte sich Seras gegenüber.

"Gern, ich fand das eh viel zu Förmlich."

"Aha... Mist..." sagte Martin, und suchte an der Konserve die Reißleine.

"Noch nie eine Blutkonserve aufgemacht?" scherzte Seras.

"Na ja... Normalerweise bevorzuge ich Blutfreies essen." Sagte Martin und Zückte sein Messer. Seine Hände zitterte schon vor Gier nach dem Blut, doch bis zu letzt sträubte sich sein verstand dagegen. Dann stach er mit dem Messer in die Ecke der Konserve und trank begierig das Blut.

"Auch eine Möglichkeit." Sagte Seras, und riss die Konserve an der dafür vorgesehenen Stelle auf.

Martin setzte nicht ab. Er trank die Konserve in einen Zug aus.

"So durstig?" fragte Seras. Als sie sich überwunden hatte, und die ersten Schluck Blut getrunken hatte.

"Und wie. Schon seit fast drei stunden. Ich hätte schon vorhin fast nen

Gummihandschuh abgeleckt."

"Dir Läuft da was runter." Sagte Seras und zeigte auf ihr Kinn. Martin wischte sich übers Kinn, doch der Tropfen Blut war schon weiter nach unten geflossen.

"Ach du stellst dich auch an." Sagte Seras und beugte sich über den Tisch um ihm das Blut ab zu wischen.

"Das geht ganz schwer aus der Uniform raus." Sagte sie. Da sie sich weit über den Tisch gebeugt hatte starrte er nun genau auf ihre Brust. Bisher war es ihm gar nicht aufgefallen, das sie SO gut von der natur bedacht wurde.

"Auf deiner dunkelgrünen Uniform sieht man das kaum, Aber bei meinen Blau..." sagte Seras. Als sie Bemerkte wo Martin hin starte.

"Du mein Gesicht ist weiter Oben." Rief sie verärgert und warf sich wieder auf ihren Stuhl.

"Schuldigung." Sagte Martin, worauf er nur ein verärgerten Blick von Seras bekam.

"Scheiße... Nu haste die Mal gleich im Vornherein alles versaut, selbst wenn du es gewollt hättest... Aber geilen Körper hat sie schon."

"So wir vermuten das das HQ der Freaks dort ist." Sagte Ridick. Da begann Alucard zu lachen.

"Haben sie irgendwelche einwende?" Fragte Engelhart entnervt.

"Nein nein. Ist schon alles richtig." Tat Alucard es ab, doch er bekam für stunden das Blöde grinsen nicht aus seinen Gesicht.

"Und wie ist es so?" fragte Martin Seras, um dieses Drückende Schweigen zu brechen.

"Was?"

"Na Das leben als... Vampir?"

"Anders..." sagte Seras und Lege wieder ihren Kopf auf den Tisch.

"Das es anders ist, ist mir Klar. Ich bin nun seit über 20 Stunden auf den Beinen, und hab um mein leben gekämpft, aber ich bin nicht ein bisschen erschöpft."

"Tja. Das ist der Vorteil. Ach und Achtung, du hast nu etwas mehr Kraft als vorher." Sagte sie und grinste, weil sie daran denken musste, wie sie dem Einen die MP5 verbogen hatte.

"Wie mehr Kraft? Sorry, aber mit Vampiren und dem Ganzen kenn ich mich nicht aus. Gestern hätte ich denjenigen, der mir gesagt hätte was passiert für bescheuert erklärt."

"Tja so ist das Leben... heb doch einfach mal den Tisch hoch." Sagte Seras und kam vom Tisch hoch.

"Wie? So?" fragte er und wollte den Tisch hoch heben, da er nun aber ein Vampir war, war das für ihn ein Klacks. Da er aber über seine Kraft nicht bescheit wusste, schleuderte er den Tisch gegen die Decke.

"Nun mal Sachte." Scherzte Seras.

"Oha... Das ist heftig... Und was erwartet mich noch?"

"Na ja... So ziemlich alles an deinen Körper wird stärker, größer, besser."

"Echt?... Währe ja glatt zu überlegen ob das nicht doch gut war, mich Beißen zu lassen..." sagte Martin.

"na ja... Solange du eh kein Sonnenanbeter bist. Das könnte Probleme machen. Und dann halt das Blut."

"Na ja... Wie Oft muss man das Zeug denn am Tage trinken?"

"Man... Das klingt so allgemein, als ob es sooo viele gibt..." sagte Seras und schüttelte den Kopf.

Na ja... also bei euch in London gibt es solche." Sagte Martin und zeigte auf Seras.

"und bei uns in Deutschland scheint es auch solche zu geben, kann man also ruhig von man reden."

"Hast recht. Also im Allgemeinen so einmal am Tag."

"Geht doch noch. Und wenn das legale Blutspende ist. Aber sag mal. Irgendwie ist dieser Alucard doch etwas komisch."

"Wie kommst du denn da drauf?" fragte Seras übertrieben.

"Ach nur so. Du sag mal, diese Säрге dort sind doch nicht etwa Betten oder?"

"Doch." Sagte Seras breit grinsend.

"Wir sind doch Vampire. Da muss man standesgemäß schlafen."

Darauf musste Martin lachen. Doch da ging das Funkgerät von Seras an.

"Seras Viktoria?" hörte er Ferguson fragen.

"Ja?"

"Komm mit dem neuen zum Kommandoposten, es geht los. Ihr müsst noch ausgerüstet werden."

"Jawohl." Sagte Seras und schaltete das Funkgerät aus. Martin hatte alles selbst ohne Lauschen verstanden.

"Na los hoch mit dir. Hast doch eh alles mitgehört."

"Ja ja. Sag mal, hast du nen Spiegel? Ich würde mir gerne mal meine Eckzähne betrachten."

"Ach ja übrigens, als Vampir kannst du super Geld sparen."

"Wie?"

"Du brauchst nie wieder einen Spiegel zu kaufen. Siehst dich eh nicht darin." Sagte Seras lachend und stand auf.

Seras Witzelte auf dem Weg noch etwas über die Vor- und Nachteile des Vampirseins.

"Aber das Beschissenste ist, du kannst dich nicht mehr in eine heiße Wanne legen und entspannen. Genau wie jeglicher Saunerbesuch Zeitverschwendung ist."

"Warum?"

"Weil als Vampir du keine Temperatur mehr spürst."

"Aber schwimmen kann ich noch?"

"Ja natürlich."

"Gut, dann kann ich ja schon ins Freibad, wenn es noch kalt ist."

"Wenn du es brauchst."

"Ihr solltet euch beeilen, Ferguson wartet schon ungeduldig." Hallte Alucard's Stimme in ihren Köpfen. Sie hatten sich wirklich etwas vertrödelte. "Na los. Zeig mir mal wie schnell du rennen kannst." Rief Seras und rannte los. Martin ihr hinterher. Als er sie eingeholt hatte, rief er ihr zu: "Das ist unfair, ich weiß nicht wo wir hin müssen, ich kann ja gar nicht gewinnen!"

"Ja und?" rief sie und bog ab. Dann waren sie auch schon da.

"Ihr seid spät. Er ist schon ungeduldig." Sagte Alucard, der vor dem Eingang stand. Langsam war es Abend geworden.

Beim reingehen hielt Alucard Martin zurück.

"Spürst du es? Dies wird eine herrliche Nacht. Siehst du den Roten Mond? Ich rate dir, genieße Nächte wie diese. Sie kommen nur selten vor." Sagte Alucard und grinste mit einem Hauch von Wahnsinn im Gesicht.

"Ich soll es genießen? Alle die ich kannte sind tot. Und wir werden weiter Morden... DAS soll ich genießen? Ja du spinnst ja wohl!" rief Martin angebiedert.

Darauf sagte Alucard erstmal nichts. Martin sah, wie sich seine Mine verfinsterte.

"Du wurm... Du hast Potential, aber willst es wohl auch nicht nutzen. Aber eine was müssen wir Klären... ABSOFORT REDEST DU MICH NURNOCH MIT MEISTER AN!" Brüllte Alucard ihm über Gedanken an. Dabei lies er seine macht Durchscheinen, die Martin das Blut gefrieren lies.

"HAST DU MICH VERSTANDEN DU WURM! ICH GAB DIR DIESE EXSISTENZ! UND ICH KANN SIE DIR AUCH WIEDR NEHMEN!" brüllte Alucard. Die Offenbarung von seiner Macht lies Martin bewusst werden, was hier vor ihm Steht. Was er doch eigentlich nur ist. Nämlich das er im vergleich zu Alucard nichts ist. Rein gar nichts.

"Jawohl Meister." Sagte er.

"Ihr seit Spät." sagte Fergason verärgert.

"Ja tut uns leit." Entschuldigte sich Seras.

"Hat er was getrunken?" fragte er sie,

"Ja."

"Gut. Leutnant Martin Steiner. Da sie nun ein Vampir sind, müssen sie Blut trinken. Solange sie auf unserer Seite stehen, bekommen sie dieses in Form von Blutkonserven. Aber sollten sie sich je an einen Menschen vergreifen, dann Gnade ihnen Gott. Wir werden es nicht. Verstanden?"

"Jawohl."

"Gut dann zu den Waffen. Seras, für diese Mission ist deine Halkonnen ist hierfür ungeeignet. Du bekommst das Standartgewehr."

"Aber Kommandant?"

"Das wird ein Gebäude Sturm sein. Ihr werdet nicht viel Platz haben, und schon gar nicht genug für deine Halkonnen." Sagte Fergason. Hier Das sind Rucksäcke der Spezialtruppe. Hier an der Seite könnt ihr neue Magazine rausziehen. Ihr habt insgesamt 100 Magazine. Alle mit Silberkugeln."

"Aha." Sagte Martin, und betrachtete den Rucksack.

"Eine weitere Besonderheit sind die Magazine an sich." Sagte Ferguson und zeigte ihnen ein Magazin.

"Es sind nur 26 Schuss im Magazin. Dafür ist der Untere Teil des Magazins eine Granate. Hier seht her. Diesen Hebel müsst ihr der U-Form folgend schieben, damit wird die Bombe scharf gemacht. Dann gibt es kein zurück. Ausgelöst wird sie durch einen kräftigen schlag auf die Unterseite des Magazins. Sprich, ist das Magazin alle, könnt ihr es noch als Handgranate verwenden."

"Was ist das Zielobjekt?" fragte Martin und setzte sich einen der Rucksäcke auf.

"Zielobjekt wird das HQ des Gegners." Sagte Ferguson, als Martin sein Gewehr durchlud.

"Und wo müssen wir hin?"

"Nach den Informationen unserer Späher ist das HQ im Lafayet."

"Das ist mitten in der Stadt. Eine lange Zeit, bis Hilfe kommt. Ich hab gesehen, was einer von denen anrichten kann. Und wenn das mehrere sind, denke ich, das wir mit etlichen Verlusten rechnen müssen."

"Wir versuchen das es möglich keine Verluste gibt."

"Also wenn das mehr als 15 Mann sind sehe ich schwarz." Sagte Martin Trocken, und legte probeweise das Gewehr an.

"Mann du bist ja optimistisch." Sagte Seras und betrachtete die Ausrüstung.

"Nein Realist. Meine gesamte Division wurde binnen einer Stunde bis auf mich total ausradiert. Ich hab gesehen was die können. Und die können viel. Verdammt viel."

"Schätzen sie sich glücklich, berichten zu können. Der Plan ist wie folgt. Wir steten

gepanzerte Einheiten ab, die die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Alucard wird sie unterstützen. Wir hoffen, somit eine Vielzahl von Freaks weglocken zu können. Hier kommt mit zur Karte." Sagte Ferguson und die drei gingen zu einem Tisch, wo ein Plan von Berlin war.

"Dort ist das Lafayette. Ihr kommt durch die U2 und wartet dann vor dem Bahnhof Stadtmitte. Wenn ihr dort seid, werden wir die Panzerwagen auf der Leipziger Straße absetzen. Diese werden dann die Friedrichstraße entlang rasen. Sowie sie beim Lafayette sind, werden sie das Feuer auf das Gebäude eröffnen. Egal was kommt, Sie bleiben mit ihrer Truppe in Deckung. Wir werden uns ein kleines Feuergefecht liefern. Wenn die Freaks dann raus kommen evakuieren wir. Wir versuchen so viele wie möglich auszuschalten oder weg zu locken, sind wir weg, geben wir ihnen bescheit. Dann heißt es für sie stürmen. Sie stürmen über das Quartier 110."

"Ich denke die sind im Lafayette?" warf Seras ein.

"Die Gebäude sind unten mit einem Tunnel verbunden. Gute Idee. Ich kenn mich da aus, drum weiß ich, das es ziemlich beschissen ist. Als Angreifer muss man über lange offene Strecken laufen. Der Verteidiger hat dafür gute Heckenschützenpositionen. Aber ich denke mal, das sie nicht damit rechnen oder?" sagte Martin.

"Schwer zu sagen."

"Dann schlage ich vor, wir kämpfen uns durch die Versorgungswege kämpfen."

"Ich hab gehört es soll dort einen Breiten Tunnel geben. Ist der nicht brauchbar?"

"Das ist nur ein Tunnel, da ist nichts. Das heißt wir müssen wohl so über 300 m durch einen leeren Tunnel. Ich dachte wir wollten hier ohne Opfer raus kommen."

"Das ist wahr. Ich dachte dort gäbe es bessere Deckung. Ja wir haben selbst auch kaum genaue Karten, und bei diesen Chaos bekommt man auch kaum gute Pläne."

"Egal. Wo genau sich das Freak HQ befindet wissen ihre Späher nicht oder?" fragte Martin wobei er sein Gewehr schulterte.

"Nein der genaue Standort ist unbekannt. Also, wenn dann keine Fragen mehr sind, ihre Truppe marschiert in 30 Minuten ab. Machen sie sich mit den Plänen und dem Material vertraut. Wir haben nur diese eine Chance."

"Jawohl."

"Und wie gesagt, wehe sie vergreifen sich an einem Menschen." Warnte Ferguson Martin.

"Da hat man sich gerade an seine Waffe gewöhnt, und dann das..." meckerte Seras, als sie das G36 mit dem Lauf auf ihrer Hand balancierte.

"Ja ich weiß was du meinst. Weißt du wie schwer es ist an das ganze Zusatzzeug zu kommen? Hier herrscht ja an allen Mangel." Sagte Martin, der gerade ein Ziellaser anschraubte.

"Wozu soll das denn gut sein?"

"Zum genaueren Zielen. Als Heckenschütze haste meist nur einen Versuch."

"Du wirst es nicht brauchen. Du bist nun ein Vampir." Sagte Seras und Grinste, da Martin nun schon in einer Fummelarbeit das Zielfernrohr und einen zusätzlichen Haltegriff angeschraubt hatte.

"Ist jetzt aus Wurst. Zur Not brenn ich den Gegner mit dem Laser die Augen aus." Scherzte Martin.

"Viel Vergnügen dabei." Sagt Seras, wobei sie immer noch mit dem Gewehr balancierte.

"Lass das doch mal sein. Hab Respekt vor deiner Ausrüstung." Grummelte Martin.

"Das ist nicht meine Ausrüstung." Murrmelte Seras.

"Mann. Die Dinger werden auch immer leichter." Sagte Martin und hielt sein Gewehr am ausgestreckten Arm.  
Seras hörte auf mit dem Gewehr rum zu spielen und sah auf die Uhr.  
"Wir müssen los."